



[HOME](#) | [NEWS](#) | [KONTAKT](#) | [IMPRESSUM](#)



## KURZ[MANN]LETTER

### Ausgabe 01\_2018

Mich begeistert es, Unternehmen wachsen und gedeihen zu sehen. Ich bin Entrepreneur - und im Kern heißt Entrepreneurship nichts anderes, als anders zu sein. Meine KURZ[MANN]LETTER behandeln vorwiegend Themen der großen Transformation der alten - uns bekannten Wirtschaftswelt, in eine neue digitalisierte Welt der Wirtschaft 4.0. Die Umverteilung der Marktanteile in der neuen Digitalökonomie hat bereits begonnen. Daher sind wir Unternehmer aufgefordert jetzt Paradigmen zu wechseln und große Weichen zu stellen. Ich wünsche Ihnen viele spannende Impulse beim Lesen der Lektüre.

Ihr

**Josef Kurzmann**

---

INHALT:

**Wirtschaft 4.0: "Von der Autobahn in den Rallye-Modus." Die hohe Veränderungsgeschwindigkeit der Märkte, neue Technologien und Konsequenzen für Ihr profitables Wachstum. Die Digitale Transformation muss im Rallye-Modus bewältigt werden.**

**Die Digitalisierung beschäftigt und bewegt mich eigentlich seit ich in Unternehmen Verantwortung trage. Kurz nach der Weltwirtschaftskrise 2008 wurde mir klar, dass wir nun in der Entwicklung der Unternehmen - bildlich gesprochen, vom Autobahn-Modus in den Rallye-Modus übergehen müssen. Die Wirtschaftswelt wird zunehmend komplexer, Technologie,**



**Rahmenbedingungen und Kundenerwartungen verändern sich rasch und ständig und wir wissen nicht was morgen kommt.**

Die Geschäftsmodelle der letzten Generation verlieren an Attraktivität und werden zum Teil obsolet. Reduzierte **Wettbewerbsfähigkeit** bringt sinkende Margen. Das Setup der Unternehmen muss auf den Megatrend Digitalisierung eingestellt werden. Es braucht digitale Kompetenzen, neue Mehrwert stiftende Geschäftsmodelle und Organisationen mit reichlich Kundennähe und Innovationskraft, um künftige Marktchancen zu nutzen.

**Aus der Digitalisierung wird die digitale Transformation.**

*„Ich finde die Analogien zum Rallyesport sehr spannend: Auch da ändern sich die Verhältnisse permanent, die schnelle Adaption der Fahrweise und Setups, sowie Strategie und Innovation sind Programm. Zum Glück fehlt im Wirtschaftsleben, das im Rallyesport so wichtige Road-Book“*

26.74 43.03km 50   0.05		DZ 30 Left C.114° 39°15.531'N 119°42.479'W
27.00 43.53km 51   0.26		FZ Stay right on Main road C.87° 39°15.557'N 119°43.330'W
27.19 43.83km 52   0.19		PH Right - then 3 lefts around building C.168° 39°15.571'N 119°42.011'W
27.29 43.93km 53   0.11		STOP Stay right down the hill C.317° 39°15.590'N 119°41.991'W
27.70 44.63km 54   0.41		!!! Left on Main Road C.345° 39°15.562'N 119°43.832'W



HOME | NEWS | KONTAKT | IMPRESSUM



**Wenn es um die digitale Transformation von Unternehmen und Organisationen geht, lauten die häufigsten Management-Aussagen „Digitale Transformation ja, ... aber wir müssen die Menschen mitnehmen“, oder auch relativierend, ... aber das machen wir doch immer schon“.**

Natürlich sucht auch der Mittelstand Wege, die digitale Transformation im Unternehmen zu meistern, aber oft klingt viel Fremdbestimmung oder Zweifel, statt Gestaltungswille mit. Und das „aber“ ist meist eine Relativierung von Bedeutung, Überzeugung und Dringlichkeit. Es braucht dazu eine absolute positive Überzeugung, die von der Leitung vorzuleben ist. Denn sonst bedeutet insbesondere diese Veränderung in der Regel Widerstand auf allen Ebenen. Es muss heißen: „Digitalisierung Ja, wir wollen die Chancen zum erfolgreichen Fortbestand des Unternehmens und den verbundenen Menschen (Stakeholder) nutzen.“

Warum das etwas mit dem Rallyesport zu tun hat, versuche ich in diesem KURZ[MANN]LETTER zu erklären.



Bild: Digitale Transformation ist wie eine Sonderprüfung – jedoch ohne Road-Book (JKB – Josef Kurzmann)



## Digitalisierung versus digitale Transformation

Die Digitalisierung ist technisch gesehen nicht die große Herausforderung. Klar bedeutet es ist viel Arbeit, braucht anfangs Ressourcen, aber streng genommen ist Digitalisierung nur ein Transfer eines analogen Prozesses, Produktes oder Werkzeuges in eine digitale Form. Hiervon gibt es mittelfristig praktisch keine Ausnahmen.

*„Experten sagen: Alles was digitalisiert werden kann, wird auch digitalisiert.“*

Einigen erscheint diese Mission schon als kompliziert. Man sollte sich auch bewusst sein, dass beim Digitalisieren noch nichts wirklich Neues entsteht. Statt echter Innovationen, bringt die reine Überführung in digitale Formate lediglich Rationalisierungs- und Optimierungseffekte. Auch sehr wichtig, aber das machen gute Unternehmen schon immer. Leider hinken zahlreiche KMU schon dabei hinterher.

Die wahre **digitale Transformation** eines Unternehmens, oder einer ganzen Branche hat jedoch das Potential echte Innovationen hervor zu bringen, die weit über die reine Digitalisierung hinausgehen. Mit Internet 3.0, Internet der Dinge, Künstlicher Intelligenz, Block-Chain, ... etc., nur um einige dieser mächtigen Begriffe zu nennen, entstehen beim Kunden neue Vorstellungen, Erwartungshaltungen und Standards. Wer diesen neuen Standards nicht mehr entspricht, verliert Marktanteile. Und wer nur Digitalisiert, schafft noch lange keine neuen Kundennutzen, oder Wettbewerbsvorteile. Unternehmen brauchen neue Ideen, die über das bisher verfügbare hinausgehen und potentielle Kunden positiv überraschen. Deshalb geht es um echte digitale Transformation, mit den richtigen Menschen und nicht nur um **Digitalisierung**. Und deshalb geht es um Öffnung, Musterwechsel und Mehrwert-Innovationen, die im alten Trott nicht gefunden werden.

Diese Herkulesaufgabe braucht den Blick von außen und kann nur gemeinsam mit den Mitarbeitern gelingen – keinesfalls gegen sie. Aber es braucht Neues. Der Übergang in die neue Wirtschaftswelt braucht Öffnung, strategische Kooperation (Innovatoren, Netzwerke), Entrepreneurship und Kapazitäten, um am Unternehmen zu arbeiten. Vorsicht: Diese Transformation kann man nicht zukaufen! Gesellschafter und Unternehmensleitung sind gefordert, die entsprechenden Ressourcen zu entwickeln bzw. aufzustellen.





Damit ist auch klar, dass es nur sekundär eine IT, oder Technologieaufgabe ist. Primär geht es um Kunden und Marktverständnis, Partner, Kapital, Innovationskraft, um Kultur in der Zusammenarbeit mit Menschen und die interne und externe Nutzen - Kommunikation. Es geht viel um die Psychologie erfolgreicher Veränderung. Damit wird es nicht nur kompliziert, sondern auch komplex und es gibt kein Road Book (Handbuch). Auch der herkömmliche Beratungszugang greift zu kurz und zeigt nur wenig Wirkung. Ist auch klar, denn Berater verkaufen in der Regel System- und Methodenwissen der alten Wirtschaftswelt.

***„Neue Technologien einführen ist der einfachere Teil. Das harte Stück Arbeit ist das Schaffen von Voraussetzungen für den Wandel.“***

### **Change Management greift zu kurz**

Bei Veränderung denken viele Führungskräfte reflexartig an Change Management. Dabei soll ein stabiles System A nach einer Anpassungsphase wieder in ein stabiles System B überführt werden. Zentrales Kennzeichen des Wandels in der digitalen Wirtschaftswelt ist jedoch, dass es kein B mehr gibt. Es kommt viel mehr darauf an, die permanente Veränderung selbst als den neuen Normalzustand zu begreifen. Unternehmen brauchen daher deutlich verbesserte Veränderungsfähigkeiten (selbstständigere und agilere Organisationen) und erhöhte Zyklusfähigkeit auch wenn derzeit, wo die Wirtschaft boomt, kaum jemand daran denkt. In Zeiten der Konjunktur schwindeln sich Unternehmen über die notwendige digitale Transformation hinweg. Die Auftragslage ist gut, die Organisationen sind meist hoch belastet und keiner hat Zeit, am Setup des künftigen Unternehmens zu arbeiten.

***„Jeder Mitarbeiter sollte zu einem „Master of Transformation“ werden, denn wer besser verändert, wird echte Wettbewerbsvorteile erzielen und in der Digitalökonomie gewinnen. Bei dieser Gestaltungsaufgabe sind die Methoden des Change Managements nur bedingt brauchbar.“***

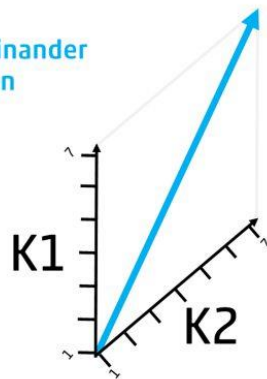
### **Physik – die Vektoren und Kräfte**

Die lebhaften Diskussionen über das Für und Wider neuer Methoden und Technologien in nahezu allen Organisationen erinnert mich an den Physikunterricht zu Schulzeiten. Wie war



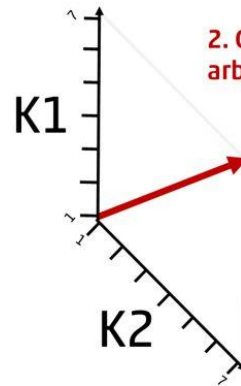
das noch mit den Kräften, Vektoren und Resultierenden? Ziehen alle Vektoren in gegensätzliche Richtungen, dann heben sie sich beinahe auf. Trotz enormer Kraftaufwendungen, herrscht beinahe Stillstand statt Bewegung. Die Probleme liegen oft in der mangelnden Zeit für Strategie und Vorbereitung (Management agiert überwiegend im Heute), fehlenden Ressourcen und schlechter Kommunikation.

1. Miteinander arbeiten



Resultierende Kraft (R)  
= 12,5

2. Gegeneinander arbeiten



Resultierende Kraft (R)  
= 4,75 (-62%)

Bild: Das Spiel der Vektoren im Kräfteparallelogramm (© by neuwaerts)

Entscheidend für die Bewegung in Richtung Zukunftsbewältigung ist der gebündelte Vektor der Kräfte, also die Resultierende. Die sollte in die Richtung der künftigen Kundenerwartungen zeigen und den potentiellen Wettbewerb berücksichtigen. Und Vorsicht: Der künftige Wettbewerb kommt möglicherweise von einer Seite von der sie ihn nicht erwarten.

**„Wir brauchen Visionen für die Entwicklung des Unternehmens, Ziele und deutlich mehr Veränderungsgeschwindigkeit, denn die Umverteilung in der Digitalökonomie hat längst begonnen.“**



HOME | NEWS | KONTAKT | IMPRESSUM



## Wie war das noch mit der Beschleunigung?



Die Analogie zur Physik und Rallyesport kann helfen, um die Herausforderung der digitalen Transformation und ihre Komplexität besser zu begreifen. Sprechen wir über Geschwindigkeit, genauer gesagt über die notwendige Beschleunigung. Damit sich Organisationen auf die digitale Transformation einstellen können, sollten Aufgabenstellungen, Prozesse und Marktentwicklungen, sowie neue Denk- und Verhaltensweisen möglichst schnell gelernt und implementiert werden. Es geht darum Fragen zu beantworten und Organisationen auf dem schnellsten Weg von A (wie Analog) nach D (wie Digital) zu bringen und ich meine dabei nicht die Digitalisierung, sondern die Transformation in die neue **Wirtschaftswelt**.

Bei vielen Unternehmen dominiert bei Veränderungen die **Trägheit**, oder die **Methode „Abwarten“**: Und wenn die Themen dann dringend werden, will man die zu laufende Strecke auf dem kürzesten Weg bewältigen. Idealerweise durch eine Gerade. Die Menschen werden dabei überfordert. Ein schönes Beispiel für diese Haltung lässt sich beim



Wunsch nach mehr Kollaboration und Wissensaustausch in der eigenen Organisation beobachten. Vermeintlich ist der Weg klar, und die Entscheidung über die Anschaffung einer zentralen Software für ein **Social Intranet** schnell getroffen. Kollaboration lässt sich jedoch nicht anordnen. Eine solche Plattform für Wissensmanagement und Austausch tatsächlich zum Leben zu erwecken, ist der komplexe Teil der Aufgabe.

### Wunsch und Realität der Veränderungsgeschwindigkeit innerhalb von Organisationen

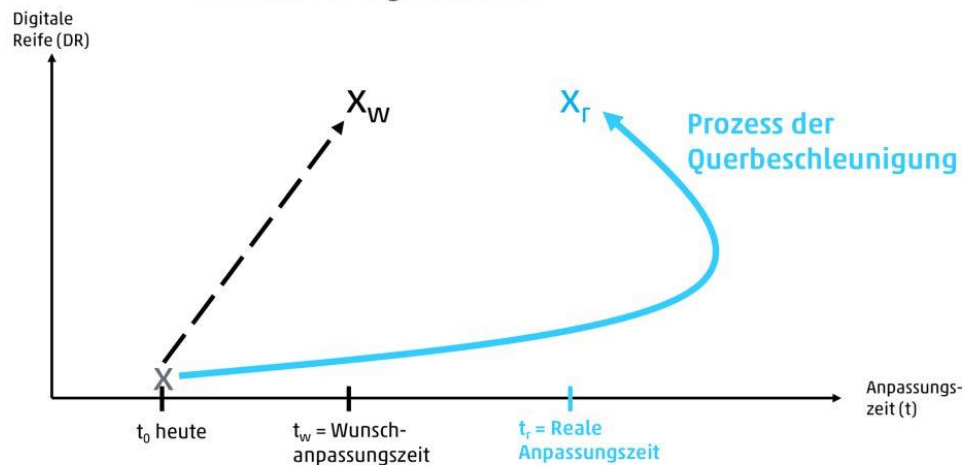


Bild: Die digitale Transformationskurve – Wunsch und Wirklichkeit (© by neuwaerts)

Durch den Wunsch in der vermeintlichen **Komfortzone** zu bleiben, dauert der Anpassungsprozess deutlich länger als geplant. Analog gewachsene Organisationen lassen sich nicht per Dekret auf ein digitales Mindset umrüsten, weil wir Menschen so nicht funktionieren. Der tatsächliche Verlauf entspricht aus meiner Erfahrung eher einer Kurve, als einer Geraden und Menschen brauchen Informationen, Antworten und die Möglichkeit um sich anzupassen. Wenn das der realistische Verlauf ist und es um maximal zulässige Beschleunigung geht, dann ist die digitale Transformation mit einer Rallye - Sonderprüfung im Driftmodus zu vergleichen. Warum?

**„Weil man die Komfortzone verlassen und die Trägheit überwinden muss und der Power-Drift die schnellste Methode für eine möglichst hohe Kurvengeschwindigkeit, bei guter Lenkbarkeit ist.“**





HOME | NEWS | KONTAKT | IMPRESSUM



## Driften lernen: So meistern Unternehmen die Digitale Transformation



Bild: Driften bringt eine höhere Kurvengeschwindigkeit (© by neuwaerts)

Beim Driften im Rallye - Modus „bringt der Fahrer sein Fahrzeug zum Übersteuern, während er die Kontrolle bei hohem Fahrtempo beibehält. Bei diesen Fahrmanövern zeigen die gelenkten Vorderräder entgegen des Kurvenverlaufs, und die hinteren Räder haben einen höheren Schräglaufwinkel. Entsprechendes Fahrkönnen und adaptierte Setups bei Fahrzeug und Team führen zu unglaublichen Kurvengeschwindigkeiten und Beschleunigungen. Herkömmliche Physik wird scheinbar außer Kraft gesetzt:



## 1. Das Trägheitsmoment überwinden

„Das von Herrn Newton formulierte Prinzip der Trägheit besagt, dass ein Körper im Zustand der Ruhe, oder der gleichförmigen Bewegung verharrt, wenn er nicht durch einwirkende Kräfte gezwungen wird, dies zu ändern.“

In jeder Organisation finden sich Menschen, die sich durch größere Neugier, höhere Risikobereitschaft und eine größere intrinsische Offenheit für Neues auszeichnen. Typischerweise stellen sie nicht die Mehrheit in der Belegschaft. Die Masse steht Veränderungen eher skeptisch bis neutral, oder gar ablehnend gegenüber. Das gängige psychologische Muster der Reaktion bei Veränderung ist eher durch Passivität gekennzeichnet. Menschen reagieren verunsichert und abwartend. In manchen Fällen wird aus der Verunsicherung echte Angst, die aus der passiven Haltung Opposition und Widerstand formt.

Um die Trägheitsmomente zu überwinden, sollten zunächst diejenigen Mitarbeiter identifiziert werden, die zu den „natürlichen Pionieren“ gehören – quer durch alle Hierarchiestufen und Unternehmensbereiche. Diese Menschen müssen in ihrer Veränderungsbereitschaft bestärkt werden. Der Kräftevektor reagiert dabei zu Beginn eher seitwärts. Messbare Wirkungen und Ergebnisse sind in dieser ersten Phase nur schwer ablesbar, was für ungeduldige Führungspersönlichkeiten mit permanentem Zeitdruck nicht einfach auszuhalten ist. Innerhalb der Organisation baut sich durch diese Querschleunigung jedoch ein hohes Maß an kinetischer Energie auf. Die Organisation nimmt nun in Kombination mit wirksamer Führung (siehe Fredmund Malik) Fahrt auf.

## 2. Das Regelsystem abschalten

Es klingt paradox, aber für den kontrollierten Drift muss das Fahrzeug bewusst instabil gemacht werden. Die elektronischen Sicherheitssysteme (ESP) müssen deaktiviert werden. Jetzt kommt es auf das Geschick, Gespür und Urteilskraft des Fahrers samt Team an.

Jede Führungskraft kennt das Phänomen des Kontrollverlustes. Wer aber nicht bereit ist die gewohnten Arbeits- und Denkweisen zu verlassen, wird keine neuen Lösungswege und schlummernden Potentiale entdecken. In gewachsenen Organisationen müssen daher historisch bewährte Regeln, auch wenn sie erfolgreich waren, infrage gestellt werden dürfen!



HOME | NEWS | KONTAKT | IMPRESSUM



Bild: Das bewusste Abschalten der geltenden Regelsysteme (© by neuwaerts)

Ohne Rückendeckung durch die Unternehmensführung ist nachvollziehbar, dass kaum ein Mitarbeiter gezielte Regelbrüche herbeiführen wird. Genau das ist aber notwendig, um den Wettbewerbsvorteil disruptiver Innovationen von außen, zu kompensieren.

**„Beim Driften wird im Kurveneingang das Lenkrad entgegen des Kurvenverlaufes eingeschlagen.“**

Bleiben Bewahrer und Entscheider in der gewohnten Spur, dann werden unorthodoxe Ideen und Konzepte zu früh aussortiert und als „realitätsfern“ abqualifiziert. Beim Driften braucht die Organisation ein hohes **Vertrauen** in die eigenen Mitarbeiter sowie die **Bereitschaft zum Scheitern** bei einzelnen Experimenten. Für viele Unternehmen stellt diese Anforderung einen schwierigen Paradigmenwechsel in der Innovationskultur dar.

### **3. Auf die grüne Wiese gehen**

Um neue Impulse in das Unternehmen zu bekommen, sollten sich diese öffnen und bewusst den Schritt raus aus den eigenen Räumlichkeiten und der bestehenden Gesellschaftsstruktur machen. Mitarbeiter für die Ausarbeitung neuer Geschäftsideen bewusst „auf die grüne





HOME | NEWS | KONTAKT | IMPRESSUM



Wiese“ zu setzen, mit Startups zu kooperieren oder eigene zu gründen, sind nur einige Instrumente, um eingetretene Pfade zu verlassen.

Wichtig ist allerdings, anschließend wieder auf die Strecke zurückzufinden, denn wenn die neue Innovationskultur nur im Paralleluniversum gedeiht, ohne dass die Kernorganisation nachhaltig befruchtet wird, fehlt es an Querbeschleunigung im Unternehmen.

#### **4. Das Training macht den Unterschied**

Im Rallye - Modus braucht man nicht nur vielseitiges Können und wirksame Teams sondern auch die Möglichkeit die Grenzen auszuloten und Erfahrungen zu sammeln. Wettbewerbe finden auf gesperrten Straßenabschnitten statt. Es gibt ausgewiesene Meister, wie beispielsweise Sebastian Loeb (neunfacher WRC Rallye Weltmeister in Folge), die ihr Können auch unter schwierigsten Rahmenbedingungen demonstrieren. Aber stets gilt beim Rallyesport: Es wird kein unkalkulierbares Risiko eingegangen – jeder muss seine Grenzen kennen und darf diese nicht überschreiten!



Bild: Unternehmen müssen ihre Grenzen erkennen und diese kontrolliert überwinden (JKB – Josef Kurzmann)





HOME | NEWS | KONTAKT | IMPRESSUM



Für jedes Unternehmen gilt analog, passende Trainingsbedingungen zu schaffen, damit die Mitarbeiter neue Formen und Wege, Technologien, Methoden, ... etc. unter kontrollierbaren Bedingungen üben können. Digitale Transformation heißt nicht, den Fortbestand der Unternehmung durch unkalkulierbare Investitionsentscheidungen zu gefährden! Vielmehr geht es darum, unter klar definierten Rahmenbedingungen möglichst frühzeitig herauszufinden, ob und welcher nächste Schritt für ein Geschäftsmodell Wertsteigerung bedeutet und welches neue Produkt (und/oder Dienstleistung), oder Prozess lohnenswert erscheint. Mit verschiedenen Möglichkeiten, wie zum Beispiel dem Crowdfunding können neue Ideen frühzeitig bei Zielgruppen auf Akzeptanz getestet werden, bevor größere Investitionen folgen.

## 5. Im Kleinen beginnen

Die verschiedenen Fahrstile und ihre Setups und physikalischen Grundmuster funktionieren unabhängig von der Fahrzeuggröße. Es kann jedoch sinnvoll sein, die Anwendung zunächst in einem Go-Kart zu üben, bevor es in den teuren Rennwagen geht.



Bild: Start Small – jede Transformation beginnt an vielen kleinen Orten (© by neuwaerts)



HOME | NEWS | KONTAKT | IMPRESSUM



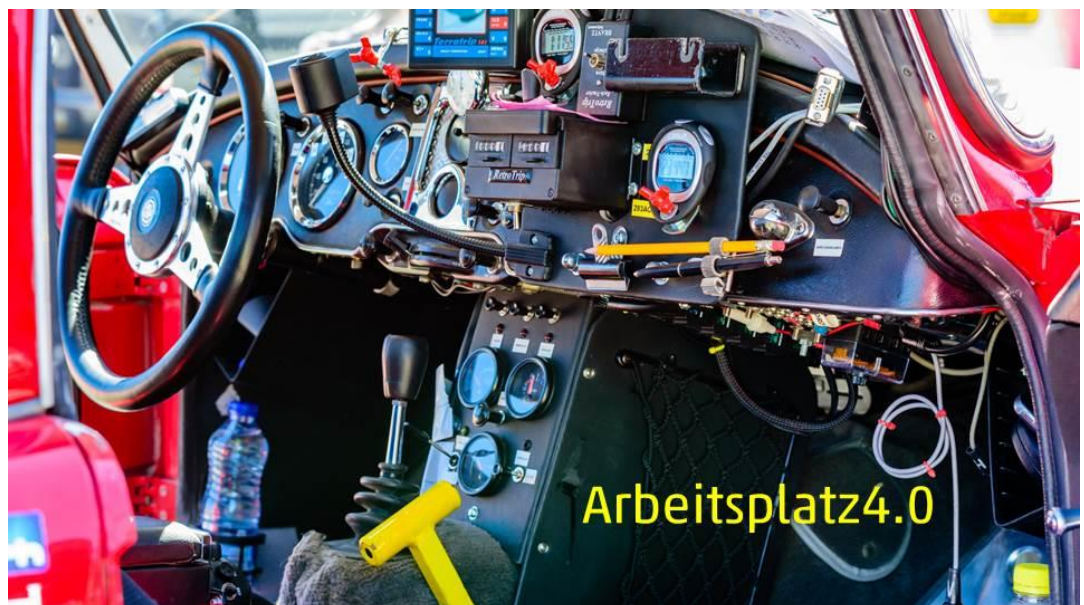
Meiner Erfahrung nach ist es fast egal, wo mit der Projektierung und Umsetzung der digitalen Transformation begonnen wird. Hauptsache es wird begonnen. Es existieren keine Blaupausen für den Erfolg und deshalb gilt, je früher gestartet wird, desto früher existieren individuelle Lerneffekte und Wissen darüber, was funktioniert und was nicht. Übrigens, kleine Erfolge machen auch Lust auf mehr.

Sie brauchen dazu die richtigen Menschen, Know-how und Kapital. Die digitale Transformation kann man nicht einfach kaufen, oder zur Not über den herkömmlichen Beratungsansatz besorgen.

## 6. Die Instrumente im Blick behalten

Was im Rallyesport oftmals spielerisch einfach wirkt, ist meistens das Ergebnis harter Arbeit, konsequenter Vorbereitung und perfektem Zusammenspiel von Mensch und Maschine. Organisationen müssen für sich die richtige Abstimmung für die max. Kurvengeschwindigkeit finden.

Sicherlich brauchen Unternehmen zukünftig mehr digitales Knowhow und um die Integration neuer Arbeitsmodelle, neuer datengetriebener Geschäftsmodelle, der Öffnung und Vernetzung mit Menschen aus anderen Disziplinen, wird kaum ein Unternehmen herkommen. Die heutigen Branchensilos verhindern Innovation.





HOME | NEWS | KONTAKT | IMPRESSUM



Mit dieser neuen Kompetenzvielfalt, einer Vision mit klar definierten Jahreszielen, visualisiert durch moderne IT-Infrastruktur herrscht im Cockpit der Wirtschaft 4.0 konzentrierte Ruhe. Faktenbasiertes Management statt subjektive Geschichten. Daten, Informationen und Wissen kommt an die Mitarbeiterbasis die täglichen Entscheidungen treffen. Das Betriebsergebnis ist das Abbild dieser Transparenz und Entscheidungsqualität. Denn Ergebnisse werden täglich durch richtige, oder falsche Entscheidungen beeinflusst. Im Rallyesport wie im Unternehmen.

## 7. Habt Freude am Driften!

Im gekonnten Drift kommt man nicht nur schneller um die Kurve, es macht auch deutlich mehr Spaß! Oder um es mit den Worten des unvergleichlichen Rallye-Weltmeister Walter Röhrl zu sagen:

*„Die wirklich guten Fahrer haben die toten Fliegen auf den Seitenscheiben.“*



Bild: Digitale Transformation im Rallye-Modus macht uns schneller und bringt mehr Spaß (© by neuwaerts)

Menschen, die Freude an ihrer Arbeit haben, sind im Allgemeinen motivierter und leistungsfähiger. Dieses Momentum zur Überwindung der Trägheit ist zentral für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen.





HOME | NEWS | KONTAKT | IMPRESSUM



Deshalb sollte der zentrale Antrieb für die Veränderung nicht aus Angst und Druck bestehen („...machen Sie mit, oder ihren Arbeitsplatz wird es morgen nicht mehr geben...“), sondern aus Chancendenken und dem Ziel: „Besser zu sein als die Anderen“ und damit neue Kunden und Marktanteile zu gewinnen.

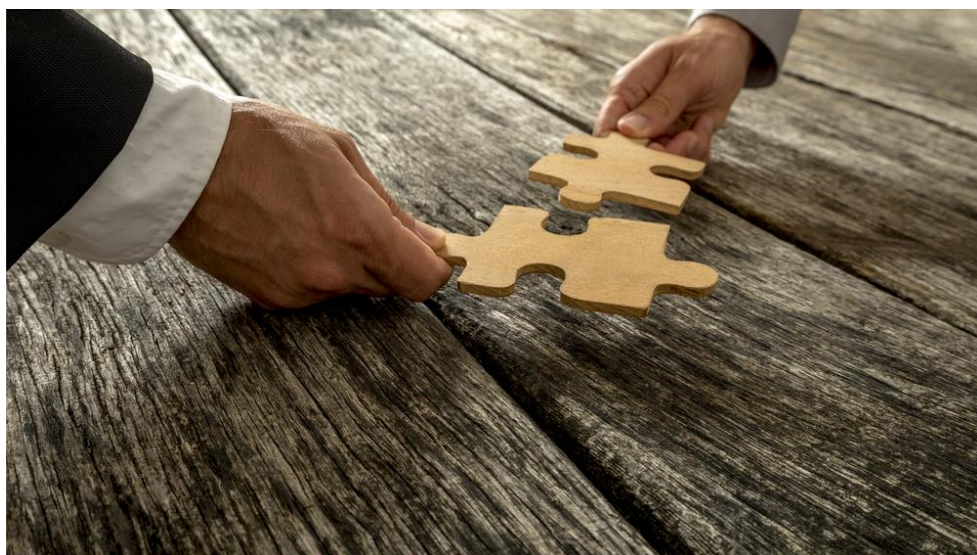
Um besser zu sein als der Wettbewerb, sollte die Führung analog zum Rallyefahrer seinen Blick weit vor dem Auto fokussieren, das Fahrzeug in die richtige Stellung bringen und die Erfordernisse antizipieren. Das Tagesgeschäft wird Routine, die Weiterentwicklung des Unternehmens zur engagierten Führungsaufgabe.

Eine klare Vision, die Strategie diese zu erreichen und die Ziele um diese operativ umzusetzen sind für Unternehmen und seine digitale Zukunft extrem hilfreich. Digitale Transformation braucht gute Gründe, damit sich Menschen mitnehmen lassen. Und sie kommen schneller von A(nalog) nach D(igital), wenn sie das Driften lernen. ☺

### **Ein wichtiges Thema, dass man nicht auf die lange Bank schieben sollte:**

**JKB** bietet Lösungen für eine neue Dimension von (Zukunfts-)Qualität für Mittelstands-Unternehmen die sich mit Innovation & Wachstum beschäftigen.

Wenn Sie das Thema interessiert, stehe ich Ihnen gerne für ein **persönliches Kennenlernen Gespräch** zur Verfügung.







HOME | NEWS | KONTAKT | IMPRESSUM



Mehr zum Thema **Unternehmensentwicklung – Geschäftsdesign & Beteiligung** vor dem Hintergrund der neuen **Wirtschaft 4.0** finden Sie auf: [KMU-WERT.AT](http://KMU-WERT.AT)

Ich werde in den nächsten Wochen und Monaten zu diesen Themen immer wieder JKB Blog schreiben, um das Thema gemeinsam weiter auszuleuchten.

Lesen Sie mehr auf meiner Website unter: [NEWS > NEWSLETTER](#)

Oder schauen sie einfach regelmäßig in meiner Rubrik: [NEWS > BLOG](#)



**JK BETEILIGUNG GMBH**  
**DER WERT IST DER WEG**

JOSEF KURZMANN  
TECHNOLOGIEPARK 17 | 4320 PERG AUSTRIA  
T +43 7262 57501 | F +43 7262 57501 9  
[OFFICE@KMU-WERT.AT](mailto:OFFICE@KMU-WERT.AT) | [WWW.KMU-WERT.AT](http://WWW.KMU-WERT.AT)

UID: ATU 68562101 | FN 413417 † | FBG LINZ  
GEWERBEREGISTER: 411/10807